

# aktuell

Eine Beilage der Zeitung „reformiert“.

## Gottesdienste und Anlässe

4. Februar, 9:45 Uhr

### Gottesdienst

Pfr. Volker Schnitzler  
Ursula Jaggi, Orgel  
Kollekte: Pfuusbus  
(Sozialwerke Pfr. Sieber)

11. Februar, 9:45 Uhr

### Gottesdienst

Pfr. Volker Schnitzler  
Claudia Steinlin, Orgel  
Kollekte: Pfuusbus  
(Sozialwerke Pfr. Sieber)

18. Februar, 9:45 Uhr

### Brot-für Alle-Familiengottesdienst mit den Untikindern der 4.-6. Klasse

Pfr. Volker Schnitzler  
Katechetin Patrizia Furrer  
Ursula Jaggi, Orgel  
Kollekte: Brot für Alle  
anschl. **Suppenmittag**  
im Restaurant Sternen

25. Februar, 9:45 Uhr

### Gottesdienst

Pfrn. Dorothea Schächli-Enge  
Jeannine Stampfli, Orgel  
Kollekte: Brot für Alle

3. März, 10 Uhr

### Regionalgottesdienst

Reformierte Kirche Turbenthal  
Pfrn Isabel Stuhlmann  
Mariam Poghosyan, Orgel  
Kollekte: Brot für Alle  
anschl. **Kirchenkaffee**



... Christ will unser Trost sein. Kyrieleis (RG 462)

### Bildbetrachtung in der Passionszeit zu „Tröstung – Selig sind die Barmherzigen“ von Ernst Barlach (1870-1938), Kohlezeichnung von 1916

Sofort wird mein Blick auf das Wesentliche konzentriert: die Begegnung der zwei Personen. Ausser ihnen, nur angedeutet: der Boden, Schatten, schraffierter Hintergrund und ein Rahmen. Es kommt also nur auf die beiden an. Der eine rechts hockt am Boden und erscheint arm in seinem lumpigen Gewand. Gebrechlich sieht er aus, ja, krank; mit seinen Krücken hält er sich mühsam aufrecht und wirkt doch haltlos. Der andere, grössere stellt zweifellos Jesus dar. Er nimmt die Mitte des Bildes ein, doch er steht nicht über dem Mann rechts, er hat sich hingekniet, begegnet ihm auf Augenhöhe, hält den Schwachen mit seinen Armen; sonst würde der ganz zusammensacken.

1916, mitten im Ersten Weltkrieg, hat Ernst Barlach diese Zeichnung mit Kohle aufs Papier gebracht - mit wenigen kraftvollen Strichen. Als gälte es, keine Zeit zu verlieren, konzentriert sich Barlach auf das Wesentliche: Auf die Begegnung der zwei unterschiedlichen Personen.

Das Elend des Mannes rechts - arm, krank und ohne Halt. Doch er bleibt nicht allein in seiner trostlosen Lage; Jesus wendet sich ihm zu, kommt herunter in seine Dunkelheit, so dass sogar auf das Gesicht Jesu ein dunkler Schatten fällt.

Wer Fotos vom Maler Barlach selbst gesehen hat, kann unschwer erkennen, dass der Mann rechts Barlachs Züge zeigt. Die Hinwendung Jesu zu den Armen und Kranken ist kein Geschehen aus längst vergangener Zeit, sie geschieht hier und heute. Er wendet sich den Menschen in ihrer Trostlosigkeit zu, dem Maler selbst, den Menschen im Elend des Ersten Weltkriegs, auch uns in den Dunkelheiten und Abgründen unseres Lebens. "Selig sind die Barmherzigen", heisst dieses Blatt - oder auch einfach "Tröstung".

Ehrlich gesagt: Ich stelle mir eigentlich eine Tröstung anders vor, sanfter und einfühlsamer. Vielleicht, dass sich Jesus neben den Mann setzt, seinen Arm um ihn legt und ihn wärmt mit seinem weiten Gewand. So wie hier ist mir dieses Bild eine Provokation; es fordert mich dazu heraus weiterzudenken: Was ist denn eigentlich Trost?

Im Neuen Testament kann man viel über Trost lesen, doch das griechische Wort für "trösten" kann man auch mit "mahnen" übersetzen. Trösten und mahnen, das ist für Jesus, für Johannes und Paulus eigentlich dasselbe. Zum Trösten gehört auch das Ermutigen und das "Auf-den-Weg-bringen".

Auf dem Bild von Barlach wendet sich Jesus diesem Menschen nicht nur zu, er richtet ihn auch auf. Ohne Jesus hätte

er gar keinen Halt, würde trostlos zu Boden blicken. Jesus hält ihn nicht nur fest, er richtet auch seinen Kopf nach oben, fast könnte man meinen, dass er ihn schüttelt und wachrüttelt: Sieh doch nicht nur auf dein Elend, bleib nicht stecken in deiner Trübsal. Wenn du nach vorne schaust, gewinnst du neue Perspektiven. Im Trost Jesu kommt beides zusammen: Er begibt sich hinein in die Trübsal des Mannes und richtet ihn zugleich auf.

Paulus preist im 2. Korintherbrief den Vater unseres Herrn Jesus Christus als Gott allen Trostes, der uns tröstet in aller unserer Trübsal, damit auch wir die trösten können, die in allerlei Betrübnis sind, mit dem Trost, mit dem wir selber getröstet werden von Gott. Dieser Trost Gottes ist nichts anderes als das, was wir auf dem Bild sehen: Gott teilt unser Elend. Zugleich richtet er uns auf und zeigt uns neue Perspektiven. Wer solchen Trost empfängt, ist nicht nur getröstet, sondern auch getrost. Mit neuem Mut kann er in das Leben gehen.

Und wie sieht es aus, wenn wir trösten wollen? Die meisten verstehen unter Trost: den Traurigen in den Arm nehmen, ihm zuhören, Zeit haben. Ja, das ist alles wichtig und kommt oft zu kurz. Doch das andere gehört auch dazu: dem anderen die Augen zu öffnen, ihm einen neuen Weg zu zeigen. Ich weiss nicht, was schwieriger ist, aber ich glaube: Wir können beides nur, wenn wir selbst getröstet und getrost sind. Wenn wir uns berühren und auf den Weg bringen lassen von ihm, dem Gott allen Trostes.

*Herzlich Euer Pfr. Volker Schnitzler*

## Informationen aus der Kirchenpflege

Liebe Mitglieder der Kirchgemeinde Sitzberg

Ab dem 1.1.2024 sind wir in der Kirchenpflege nur noch zu viert - das vakante Finanzressort konnte leider nicht wieder besetzt werden.

Die Kirchenpflege hat sich deshalb entschieden, die Finanzen als Mandat zu vergeben und konnte dafür Yvonne Meier aus Schmidrüti gewinnen. Die Hauptverantwortung bleibt weiterhin bei einem Mitglied aus der Kirchenpflege in Person von Debora Bachmann.

Yvonne Meier wird in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung Turbenthal das Ressort mehrheitlich selbständig führen.

Wir sind froh und dankbar, dass Yvonne uns unterstützt und die verbleibenden Kirchenpflegemitglieder durch sie entlastet werden.

*Liebe Yvonne*

*Wir heissen dich ganz herzlich als Mitarbeiterin willkommen und wünschen dir viel Freude und gutes Einleben bei deiner «Zahlen-lastigen» Arbeit in der Kirchgemeinde Sitzberg.*

**Für die Kirchenpflege  
Debora Bachmann**



## Brot-für-Alle Familiengottesdienst mit Suppenzmittag

am 18. Februar, 9:45 Uhr  
ausgestaltet von den Untikindern  
der 4.-6. Klasse

(näheres s. Agenda)

ÖKUMENISCHE  
KAMPAGNE

In Zusammenarbeit  
mit «Partner sein»



Fastenaktion



HEKS  
Brot für alle.